

MENSCHEN MACHEN FRIEDEN

KURZINFORMATION
MAI 2024



Editorial

Liebe Mitglieder,
liebe Freundinnen und Freunde,

vor kurzem las ich in einem Zeitungsartikel, dass in unserer Zeit des Krieges auch die Produktion von Landminen wieder steigt. Auch wenn es sich dabei nicht um Antipersonenminen, sondern um Antifahrzeugminen handelt – es handelt sich um zerstörerische und mörderische Kriegswaffen. Antipersonenminen sind seit 1999 durch die Ottawa-Konvention verboten, allerdings sind einflussreiche Staaten wie Russland, China und die USA der Konvention nicht beigetreten.

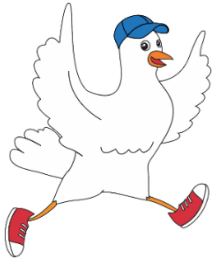
Beim Lesen habe ich mich gefragt, wie ein „Gegenteil“ von Antipersonenminen aussehen könnte. Es könnten, so war eine Idee, „Pro-Personen-Mienen“ sein: Blicke, die Aufmerksamkeit signalisieren; ein Lächeln, das stärkt; Ohren, die zuhören; Gesten, die gut tun; ein Dasein, das aufatmen lässt. Die Wirkungen mögen nicht immer so offensichtlich sein wie die furchtbaren Folgen der Minen. Aber: „Pro-Personen-Mienen“ sind schöner, kreativer und nachhaltiger. Werden wir in diesem Sinne zu Mienenlegerinnen und -legern!

Viel Freude beim Lesen der Nachrichten aus der Aachener pax-christi-Bewegung!

Stefan Voges, geistlicher Beirat

In eigener Sache

23. Aachener Friedenslauf



Am Freitag den, 28. Juni 2024 findet der 23. Aachener Friedenslauf zum zweiten Mal im Frankenberger Viertel statt. Bislang haben sich 2.000 Schülerrinnen und Schüler für den Lauf angemeldet und knapp 1.000 Schüler*innen haben sich für das friedenspädagogische Begleitprogramm angemeldet bzw. daran teilgenommen.

Für den Lauftag brauchen wir noch Helfer*innen, die uns beim Auf- und Abbau helfen, die während des Laufs die Laufstrecke sichern und die die Läufer*innen mit Wasser und Bananen versorgen.

Bei Interesse bitte im pax-Büro melden oder direkt unter: aachener.friedenslauf@web.de

Wir suchen neue Mitglieder im Vorstand!

Lambert Esser hat angekündigt, im Herbst seinen Vorstandsposten aufzugeben (sich auf der Diözesanversammlung nicht erneut zur Wahl zu stellen). Wir möchten uns schon an dieser Stelle herzlich für seine Arbeit bedanken!

Das bedeutet aber auch, dass wir für den Vorstand neue Mitglieder suchen! Je mehr Personen sich bereit erklären, im Vorstand mitzuarbeiten, desto weniger Arbeit wird es für jede Person – auch kann man sich gerne nach Interessen und Themenschwerpunkten einbringen: z.B. Freiwillige Friedensdienste, regionale Friedensarbeit, Friedensbildung, westlicher Balkan u.v.m.

Bei Interesse bitte im pax-Büro melden! Es ist auch ohne Probleme möglich, zuerst einmal in die Vorstandsarbeit reinzuschnuppern und dann zu entscheiden, in welchem Umfang man sich engagieren kann und möchte.

Rückblick auf vergangene Veranstaltungen

Zwei Jahre Krieg in der Ukraine: Der lange Weg zum Frieden - welche Perspektiven kann es geben?

Den zweiten Jahrestag des russischen Überfalls auf die Ukraine haben wir zum Anlass genommen, um zusammen mit der Bischöflichen Akademie eine Gesprächs- und Diskussionsveranstaltung zur aktuellen Situation in der Ukraine anzubieten. Dazu wollten wir ganz bewusst Stimmen aus der Ukraine und aus Polen hören. Wir

wollten mehr über ihr Leben im Krieg erfahren, über ihre Einschätzungen zur aktuellen Situation und darüber, welche Wege zum Frieden es geben könnte. Denn der Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine stellt nicht nur die Politik, sondern auch die Friedensbewegung vor neue und unerwartete Herausforderungen. Aus diesem Grund war es uns wichtig, mit Betroffenen ins Gespräch zu kommen.



Dazu hatten wir die folgenden Gäste eingeladen:

Robert Zurek, geschäftsführender Vorstand der Stiftung Kreisau für europäische Verständigung. Den Schwerpunkt seiner wissenschaftlichen Interessen bilden deutsch-polnische Beziehungen im 20. Jahrhundert, insbesondere der Versöhnungsprozess nach dem Zweiten Weltkrieg.

Iryna Rotar, ursprünglich aus der Ostukraine, ist sie vor der russischen Besatzung nach Ivano-Frankivsk geflohen, dort engagiert sie sich in der NGO Stan – diese setzt sich für eine offene und demokratische Gesellschaft ein.

Oleksandr Petrenko, orthodoxer Priester aus Sumy (Ukraine). Jahrelange Arbeit an humanitärer Hilfe für vernachlässigte Regionen (zwischen den Frontlinien), jetzt Unterstützung von Benachteiligten im Gebiet Sumy.

Iryna und Oleksandr berichteten eindrucksvoll, wie der Krieg zu ihnen gekommen ist, wie sie die ersten Kriegstage erlebt haben und wie sie vor den Kampfhandlungen geflüchtet sind. Wobei Oleksandr immer wieder betonte, dass der Krieg für ihn und die Menschen im Osten der Ukraine schon 2014 begonnen hat.

Ein Ende des Krieges ist für Iryna und Oleksandr nur denkbar, wenn Russland die Kämpfe einstellt und die Truppen aus der Ukraine abzieht.

Robert legte den Anwesenden die polnische Perspektive dar, wie der Krieg im östlichen Nachbarland wahrgenommen wird, wie sich die russisch-polnischen Beziehungen seit dem Zweiten Weltkrieg entwickelt haben und welche Fehler Deutschland und „der Westen“ aus seiner Sicht im Umgang mit Russland gemacht haben. Sehr persönlich wurde Robert, als er erzählte, wie die Bildungsstätte Kreisau in den ersten Kriegstagen ukrainische Geflüchtete aufgenommen hat und wie sie das Zusammenleben organisiert haben.

Für die Anwesenden war es ein eindrucksvoller und aufwühlender Abend, an dem sehr deutlich wurde, dass es für den Weg zum Frieden keine einfachen Lösungen gibt.

Singvögel und Raben waren auch nicht mehr da

Nach dem "Bericht aus dem Zentrum der Atombombenexplosion" von Shigemi Ideguchi

Ein Theaterstück vom *artENSEMBLE THEATER* am **19. März 2024** in der **Klangbrücke**

Die Ereignisse rund um den Krieg in der Ukraine zeigen, wie akut die Drohung eines Atomschlages immer noch ist. Angesichts von Konflikten wie der Kubakrise scheint es fast ein Wunder, dass die beiden Abwürfe einer Atombombe auf die japanischen Städte Hiroshima und Nagasaki im Jahr 1945 die bisher einzigen blieben.

Shigemi Ideguchi hat den Atombombenabwurf am 6. August 1945 auf Hiroshima aus nur 500 Metern Entfernung erlebt und überlebt. Er hielt seine Erinnerungen in einem Tagebuch fest. Der Autor schildert nicht nur die Zerstörung von Gebäuden und Natur, sondern auch die Auswirkungen der atomaren Verstrahlung auf Körper und Seelen der Opfer.

Inszeniert wurde das Theaterstück von und mit: Susanne Hocke, Jürgen Larys, eine Koproduktion von Kulturbüro Lünen und *artENSEMBLE THEATER*.

Der starke Text grenzte im Laufe des Stücks immer wieder ans Erträgliche. Durch eine reduzierte und zugleich sehr starke Musik-Klang-Ebene und die körperlich streng formalisierte Ausdruckssprache wurde der aufwühlende Text auf eine ästhetische Ebene gehoben, die das Gesagte rezipierbar machte, ohne dass es dabei seinen Schrecken verlöre, und ließ die Zuschauer*innen tief beeindruckt und nachdenklich bewegt zurück.

Veranstaltet vom Aachener Bündnis gegen Atomwaffen (bestehend aus den folgenden Organisationen: IPPNW, DFGV-VK, VVN-BdA und pax christi Aachen).

SINGVÖGEL UND RABEN
WAREN AUCH NICHT MEHR DA

Shigemi Ideguchi



KLANGBRÜCKE AACHEN
19/03/24 19 UHR

Bericht aus dem Zentrum der Atombombenexplosion
Theateradaption artEnsemble Bochum
Eintritt frei. Spenden möglich

Freiwillige Friedensdienste

Wir möchten diesen Platz nutzen und Euch unsere Freiwilligen vorstellen – das heißt, am besten berichten sie selbst von ihrem Freiwilligenjahr.

Silvana Savrljuga unsere Freiwillige aus Derventa in Bosnien & Herzegowina

Silvana hat Ende August 2023 ihr Freiwilligenjahr im Vinzenzheim in der Achternstraße in Aachen begonnen; leider endet ihr Jahr schon Ende Mai 2024.

Was hat dir besonders gut in Aachen und am Friedensdienst gefallen?

Aachen ist wirklich eine hübsche Stadt, es ist nicht klein, aber auch nicht so groß. Für mich war das wirklich gut, weil ich nur ein paar Tage gebraucht haben um mich auszukennen. Man kann in Aachen wirklich schöne Gebäude sehen, und in Aachen kannst du immer was Neues machen. Die Stadt grenzt an Belgien und die Niederlande, so dass ich in meiner Freizeit andere Länder besuchen kann.

Über den Friedensdienst kann ich viele positive Sachen sagen, zuerst habe ich viele Leute kennengelernt. Ich habe für meine Zukunft auch was Neues gelernt. Mein Deutsch ist jetzt viel besser und mein Englisch auch, weil in den Seminaren die anderen Freiwilligen manchmal nicht so gut Deutsch sprechen konnten.

Das Kennenlernen von Menschen aus verschiedenen Ländern war für mich etwas Besonderes, deswegen habe ich viel Neues über andere Länder gelernt.

Was hat dich in Deutschland – positiv oder negativ – überrascht?

Was hat mich überrascht? Ich kann sagen, dass die Leute meistens wirklich nett sind; sie feiern sehr viel, wie Karneval und andere Festivals.

In Aachen herrscht Fangeist, viele Leuten gehen zu den Fußballspielen von Alemannia Aachen und feiern immer gemeinsam ihre Siege.

Was mir an Aachen nicht gefällt, ist, dass es viele Obdachlose gibt. Ich finde das wirklich schade, sie so zu sehen.

Amela Nevaljalovic unsere Freiwillige aus Sarajewo in Bosnien & Herzegowina

Amela hat letzten Oktober ihr Freiwilligenjahr begonnen und im Vinzenzheim in Alsdorf gearbeitet, Ende Mai 2024 endet auch ihr Freiwilligenjahr.

Was hat dir besonders gut in Aachen und am Friedensdienst gefallen?

From November until the end of May, I had the great opportunity of joining European Solidarity Corps as a volunteer in Aachen, Germany. This period was filled with enriching experiences and personal growth and one of the aspects I particularly enjoyed about Aachen was its unique blend of history and modernity. The city's beautiful architecture, rich cultural heritage, and vibrant student life created a dynamic and inspiring environment. I loved exploring the old town, visiting the

stunning Aachen Cathedral, and enjoying the local cuisine in cozy cafes and restaurants.

My volunteering took place at the Vinzenz-Heim - Center for people with disabilities. Initially, it was challenging to adapt to the new environment and the specific needs of the individuals I worked with. However, as time went on, I was happy to learn new skills and overcome these challenges. The experience was incredibly rewarding, and it gave me a deeper understanding of the importance of empathy, patience, and resilience. Working with the dedicated staff and seeing the positive impact we had on the residents' lives was truly fulfilling.

The Peace Service program itself was incredibly fulfilling. Working alongside passionate and dedicated coworkers from different backgrounds was truly motivating as well as having a good support from our hosting organization "Pax Christi" which made me feel welcome and grateful.

Was hat dich in Deutschland überrascht? (es kann positiv oder negativ sein)

Germany offered some pleasant surprises. Firstly, I was impressed with the German emphasis on environmental sustainability which was evident in everyday practices, such as recycling and the widespread use of bicycles. On a more personal note, I found the German people to be generally reserved but very kind and helpful once you got to know them.

However, there were also some challenges. The language barrier was occasionally difficult to navigate, especially in more bureaucratic settings. Despite this, I was able to improve my German skills significantly through one level course which was offered by the hosting organization which made my adaption period somewhat easier.

Overall, my volunteering experience in Aachen was transformative and it definitely broadened my horizons, enhanced my cultural understanding, and left me with lasting friendships and unforgettable memories.

Termine 2024

Auch in diesem Jahr planen wir wieder Veranstaltungen und Aktionen, hier geben wir einen ersten, unvollständigen Ausblick auf 2024.

8. Juni: Friedensmusikfestival in Mönchengladbach
28. Juni: 23. Aachener Friedenslauf zum 2. Mal im Frankenberger Viertel. Wir suchen noch Helfer*innen für den Auf- und Abbau sowie während des Laufs.
Bei Interesse bitte melden: aachener.friedenslauf@web.de
8. Juli
Flaggentag der Majors Peace
Feierliches Flaggehissen vor dem Aachener Rathaus um 16.00 Uhr
Mehr Informationen folgen
Organisiert vom Aachener Bündnis gegen Atomwaffen (DFG-VK, IPPNW, VVN-BdA und pax christi Aachen)
19. September: Die Wunde von Auschwitz berühren – Lesung mit Manfred Deselear in Zusammenarbeit mit dem Katechetischen Institut
- 29. September** **Diözesanversammlung im QuellPunkt Aachen**
auf der Diözesanversammlung möchten wir gerne mit Euch über die aktuelle Situation der Friedensbewegung sprechen, unter dem Titel
„Damit der Frieden eine Zukunft hat. Christliche Friedensbewegung in Zeiten des Krieges.“
Dazu haben Gerold König (Bundesvorsitzender pax christi Deutsche Sektion) eingeladen; außerdem werden wir unseren aktuellen Freiwilligenjahrgang verabschieden.
10. Oktober: „Mit Friedensbildung gegen Demokratiefeindlichkeit“
Fachtag von Netzwerk Friedensbildung NRW in der Villa ten Hompel in Münster
Bei Interesse bitte melden: friedensarbeit@pax-christi-aachen.de
6. November: pax christi-Pogromgedenken – weitere Informationen folgen im Laufe des Jahres
9. November: städt. Pogromgedenken – pax christi Aachen ist wieder Mitveranstalter

Impressum:

Redaktion: Rahel Müller, Kristina Blömer
(ViSdP)

Redaktionschluss Nr. 1 / 2024, 27.5.2024

Kontakt: pax christi DV Aachen

Klosterplatz 7, 52062 Aachen

Tel: 0241-402876, Fax: 0241-4018796

Email: info@pax-christi-aachen.de

Homepage: aachen.paxchristi.de

Ob bei freudigen Anlässen wie Geburtstagen und Feiern oder bei traurigen Anlässen – es gibt für uns immer wieder die Gelegenheit, über unseren eigenen Horizont hinauszuschauen, ein Zeichen der Zuversicht zu setzen und damit Gutes zu tun. Vielleicht haben auch Sie die Möglichkeit, anstelle von Geschenken oder Blumenschmuck pax christi Aachen mit einer Spende zu unterstützen? Förderverein d. Friedensarbeit v. pax-christi
IBAN: DE08 3706 0193 1005 5460 16